

Gottesdienste wieder in alter Tradition

Die Bühler Kirchengemeinden kehren an den Weihnachtsfeiertagen zu den gewohnten Abläufen zurück

Von Katrin König-Derki

Bühl. „Endlich wieder Normalität!“ Mit diesem Ausruf fasst Andreas Schneider, Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul, im Interview nicht nur sein eigenes Empfinden kurz vor den Weihnachtsgottesdiensten zusammen, sondern auch das der Gemeindeglieder. Er freut sich auf ein Beisammensein ohne Masken, Abstände und Beschränkungen. „Die Leute atmen auf“, sagt er. Die Verunsicherung sei in der Pandemie groß und psychisch belastend gewesen; diese spüre er bei den Menschen nun nicht mehr.

Die Menschen atmen auf

Auch der evangelische Pfarrer Götz Häuser zeigt sich erleichtert, „zusammenrücken“ zu können. Termine und Abläufe werden in allen Bühler Gemeinden - dazu zählt auch die Freikirche in der Konkordia - wie vor der Pandemie sein, in der evangelischen Johannesgemeinde und der Konkordia ergänzt über Live-Streamings.

„Wir dürfen die Türen weit aufmachen“, so Häuser. „Gerade auch alte Menschen kommen wieder in die Kirche.“ Die Zusammengehörigkeit sei den Menschen an Weihnachten ein besonderes Bedürfnis, einem Fest der Sehnsucht nach ungetrübter Gemeinschaft und „ein bisschen heller Welt.“ Dass die reale Welt aus den Fugen geraten sei, auf völkerrrechtlicher und ökologischer Ebene so vieles bröckele, verleihe dem bevorsteh-

enden Fest noch mehr Gewicht, befindet er. „Weihnachten gibt mit der Botschaft ‚Freude auf Erden‘ eine andere Perspektive vor der dunklen Kulisse. Es hat immer etwas Utopisches, wie diese Botschaft unsere Gesellschaft und die Logik unseres Weltsystems durchbricht. Der wirklich Mächtige kommt als schwaches Kind!“

Schneider spricht von einem „Angebot“, sich von den Themen, die uns auch medial belagern, zu lösen, aus der negativen Gedankenspirale auszutreten. „Weihnachten bedeutet Neubeginn, Ge-

bet, Harmonie.“ Auch, dass Krieg und Waffen nicht mit christlichen Grundwerten vereinbar seien, dürfe die Kirche in Erinnerung rufen, sind sich die beiden Pfarrer einig.

Das gesamte „Weihnachtsprogramm“ ist in den jeweiligen Gemeindeblättern aufgeführt, ebenso auf den Homepages. Exemplarisch nennen Schneider und Häuser traditionell sehr gut besuchte Höhepunkte. Schneider verweist etwa auf die Familien-Krippen-Feier an Heiligabend um 15 Uhr in der Stadtkirche,



Freuen sich auf Normalität: Die beiden Bühler Pfarrer Andreas Schneider (links) und Götz Häuser
Foto: Katrin König-Derki

ebenso auf die Christmette um 18 Uhr mit der Pfarreiband „Kreuzundkwer“. Das Hochfest am 25. Dezember werde in der Stadtkirche um 10.30 Uhr gefeiert, mitgestaltet vom Kirchenchor und einem Bläserensemble. Ergänzt werden diese Termine ihm zufolge über viele weitere in den Ortsteilen und Seniorenheimen, auch am 25. und 26. Dezember.

In der Johanneskirche, berichtet Häuser, stoße der Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern am 24. Dezember um zehn Uhr erfahrungsgemäß auf hohe Resonanz. „Um 15 Uhr gibt es einen Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical, gefolgt von der Christvesper mit Musik vom Flötenkreis um 17.30 Uhr. Beides wird im Livestream auch online übertragen.“ Die Christmette um 22 Uhr sei erfahrungsgemäß etwas ruhiger. „Unser Organist Tobias Rienth wird bei viel Kerzenlicht zu Weihnachtsmusik improvisieren.“ Am ersten Weihnachtsfeiertag wird um zehn Uhr der Festgottesdienst gefeiert, einen weiteren gibt es zeitgleich am zweiten Weihnachtsfeiertag.

Die Freikirche wiederum lädt nach dem Festgottesdienst an Heiligabend, der um 16 Uhr beginnt und vom Kinder- und Lobpreissteam mitgestaltet wird, zur gemeinsamen Weihnachtsfeier mit Essen und Gesang ein, wie Pfarrer Johannes Dappen informiert. Das Motto der Aktion lautet: „An Weihnachten ist(s)t keiner alleine!“ Anmeldungen sind erbeten.

Internet

www.ekkirchebuehl.de
www.kath-buehl-vmbuch.de
www.gemeinde-konkordia.de